

Fachgruppenberichte

Auch nach dem Jubiläumsjahr 1998 war die Fachgruppe sehr aktiv. Zwei Fachgruppentagungen und mehrere Exkursionen wurden organisiert.

Die Frühjahrstagung fand diesmal wie gewohnt wieder im bewährten Gemeindezentrum in Viktring statt.

Vorträge:

- 1) Univ.-Prof. Dr. Heinrich Kallenbach (Berlin): „Berge wachsen aus dem Meer – zur Entstehung der Alpen am Beispiel des Krappfeldes und der Karawanken“
- 2) Mag. Dr. Fritz Gruber (Böckstein): „Die Römer und das Gold der Tauern – Stand der Forschungen“
- 3) Dr. Gerhard Niedermayr (Wien): „Türkis oder nicht Türkis – das ist hier die Frage“
- 4) Dr. Josef Mörtl (Viktring): „Chile – geomineralogische Landschaft“

Prof. Kallenbach stellte in überaus anschaulicher Art und Weise den Werdegang des alpinen Gebirges im Kärntner Raum dar. Seine Ausführungen waren gleichzeitig das Einleitungsreferat für die am Sonntag geführte Exkursion nach Wietersdorf und ins Krappfeld.

Im folgenden Vortrag stellte Mag. Dr. Gruber, Böckstein, die bisherigen Ergebnisse der archäologischen Arbeiten im Tauernbereich vor. Akribisch genau setzte sich der Vortragende mit den historischen Quellen, den Befunden und den daraus gefolgerten Schlüssen auseinander. Sicher gibt es heute keinen Zweifel, dass man zu römischer Zeit die Übergänge über die Alpen nützte. Ob damals allerdings schon die Erzlagerstätten dieses Bereiches, insbesondere die Goldvorkommen, bergmännisch genutzt worden sind, wie verschiedentlich angenommen wird, muss noch immer als fraglich angesehen werden, da mögliche Spuren derartiger früher Abbauersuche durch den nachfolgenden, sicher weiter ausgreifenden mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bergbau verwischt worden sind. Eine überaus lebhaft vorgetragene Zusammenschau zum Problemkreis „römischer Goldbergbau in den Alpen“!

Im ersten Vortrag nach der Mittagspause gab der Berichterstatter einen Überblick über das Thema „Türkis“. Mit entsprechendem Bildmaterial wurden Türkise verschiedener Vorkommen, die heute üblichen „Verbesserungen“ derartiger Naturmaterialien sowie deren Imitationen und Unterschiebungen vorgestellt. Der feinkristalline und oft poröse Türkis gilt in der edelsteinkundlichen Untersuchungspraxis heute als eines der schwierigsten Materialien.

In dem die Tagung abschließenden Vortrag berichtete Dr. Josef Mörtl, Viktring, in überaus launiger Art und Weise und mit eindrucksvollen Bildern untermauert über seine mehrwöchige Tour durch Chile, die er gemeinsam mit Dr. Georg Kandutsch Ende 1998 absolviert hatte. Chile, das Land voller Gegensätze, wird damit vielen Zuhörern in bester Erinnerung bleiben und der Vortrag möglicherweise auch Anreiz für eigene Urlaubsplanungen sein.

Alle Vorträge waren erfreulicherweise überaus gut besucht. Enttäuscht waren dagegen die Aussteller bei der Mineralienbörse, die wie immer im Großen Saal abgehalten wurde. Das Publikum rekrutierte sich praktisch nur aus den Besuchern der Vorträge; die ersehnte „Laufkundschaft“ ist der Börse diesmal aber fern geblieben bzw. konnte von den Medien nicht erreicht werden. Hier wird eine bessere Werbung

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR MINERALOGIE UND GEOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1999

ansetzen müssen, um auch neue Besucherschichten für die Tagung anzusprechen.

Die Exkursion am Sonntag stand unter der Leitung von Prof. Dr. H. Kallenbach und führte zu Aufschlüssen im Bereich des Krappfeldes. 15 Personen nahmen daran teil und hatten Gelegenheit, die Ausführungen des Exkursionsleiters vom Vortrag hautnah mitzerleben und in kleinem Kreis zu diskutieren.

Am Beginn des Exkursionsprogrammes standen Aufschlüsse an der Straße nach St. Oswald, mit Gneisen der Saualpe, Phylliten der Magdalensbergserie und den permischen Basis-Sedimenten.

Es folgten Aufschlüsse in den Wietersdorfer Steinbrüchen. Beeindruckend die Oberkreide-Flyschfolge der Unteren und Mittleren Gosau, mit Turbiditen und lehrbuchhaft entwickelten Bouma-Zyklen und submarinem Felssturz. In einem kleinen Aufschluss zeigte der Exkursionsleiter die hier relativ gut erkennbare Tertiär-Transgressionsfolge, mit Kohlerelikten. Den Abschluß dieses Exkursionspunktes bildete ein Steinbruch mit der Nummulitenfolge des Untereozäns, wo u. a. auch schöne Seeigelreste gesammelt werden konnten.

Sehr instruktiv auch das bekannte Trias-Profil am Forstweg bei Gösseling, mit Werfener Schichten und Mitteltriadischem Riffkomplex und von Hornsteinlinsen und Tuffiten durchsetztem, gebanktem Dolomit sowie den karischen Raibler Schichten.

Den Abschluss bildeten Aufschlüsse mit Diabasen und Diabastuffen der Magdalensbergfolge an der Straße von St. Veit nach Brückl. Unser Exkursionsleiter erklärte alle Phänomene und geologischen Besonderheiten der besuchten Punkte vorbildlich; damit war die Exkursion – wie geplant – auch eine hervorragende Ergänzung zum Einleitungsreferat der vorangegangenen Tagung.

Dem anfangs regnerischen Wetter folgte bald herrlicher Sonnenschein, sodass wir auch mit dem Wettergott zufrieden sein konnten. Einem schönen Abschluss einer erfolgreichen Frühjahrstagung stand damit nichts mehr im Wege.

Auch die Herbstfachtagung wurde im Gemeindezentrum in Viktring abgehalten:

Vorträge:

- 1) Univ.-Prof. Dr. Karl Krainer (Innsbruck): „Die Blockgletscher im Gössnitztal (Schobergruppe, Nationalpark Hohe Tauern)“
- 2) Univ.-Prof. Dr. Adolf Fritz (Klagenfurt): „Die Bedeutung des Stappitzer Sees (Hohe Tauern) für die spät- und postglaziale Klimageschichte der Ostalpen“

- 3) Dr. Julian Pistotnik (Wien): „Der Kulturwandel von geologischen Diensten“
- 4) Rolf Pöeverlein (Traunstein): „Bergbau und Mineralien von Schwaz-Brixlegg“

Prof. Krainer, den Zuhörern ja kein Unbekannter mehr, stellte in seinem Vortrag am Beispiel des Gössnitztales ein geomorphologisches Phänomen vor, das bisher im Alpenbereich relativ wenig Beachtung gefunden hat – die Blockgletscher. Im Zuge eines vom Nationalpark Hohe Tauern geförderten Projektes werden in den Hohen Tauern nun die Blockgletscher genau erfasst, ihre Bewegung und ihr Wasserhaushalt studiert. Sie stellen ja u. a. auch wichtige Wasserspeicher, in Form von Eis, dar.

Im folgenden Vortrag berichtete unser Ehrenpräsident Univ.-Prof. Dr. Adolf Fritz über ein weiteres vom Nationalpark Hohe Tauern gefördertes Projekt, das die sedimentologische und palynologische Untersuchung von Proben zum Ziel hat, die im Rahmen einer im Bereich des Stappitzer Sees niedergebrachten Bohrung gezogen worden sind. Das Projekt ist noch lange nicht abgeschlossen, wird aber, wie der Vortragende überzeugend darlegen konnte, einen wichtigen Beitrag zur spät- und postglazialen Klimageschichte der Ostalpen, ja ganz Europas liefern. Beide Vorträge dieses Vormittags gaben darüber hinaus auch Aufschluss, in welcher Form und wie effizient vom Nationalpark zur Verfügung gestellte Geldmittel für erdwissenschaftliche Projekte verwendet werden. Auch da scheint Kärnten eine Ausnahmestellung in Österreich einzunehmen.

Nach der Mittagspause brachte HR Dr. Julian Pistotnik, Geologische Bundesanstalt in Wien, in Vertretung des erkrankten Direktors der Geologischen Bundesanstalt, HR Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Schönlaub, einen Überblick über den Kulturwandel von geologischen Diensten. Obwohl er kurzfristig den Vortrag übernehmen musste, konnte der Vortragende sehr schön die Aufgaben, die die geologi-

Abb. 5: Exkursionen sind eine wichtige praxisbezogene Ergänzung zum Vortragsangebot der Fachgruppe Mineralogie/Geologie. Eine der Exkursionen des vergangenen Jahres führte unter der bewährten Leitung von Dr. Josef Mörtl und Josef Penker zu Mineralvorkommen im Nockgebiet. Am Beginn stand die zünftige Begrüßung der Teilnehmer bei der Erlacher Bock-Hütte – einer erfolgreichen Exkursion stand somit nichts mehr im Wege!
Foto: G. Niedermayr





Abb. 6:
Geologisch-mineralogische
Exkursion im Nockgebiet.
Foto: G. Niedermayr

schen Dienste für die Allgemeinheit heute zu erfüllen haben, darstellen. Neben der geologischen Kartenaufnahme und der Rohstoffsicherung, wie das im vergangenen Jahrhundert zu den vorrangigen Aufgaben der Beamten der Geologischen Reichsanstalt gehörte, sind heute die Sicherung der Wasserreserven, baugeologische Beratung und Deponiestandortsicherung sowie auch umweltrelevante Studien dazugekommen. Darüber hinaus ist die Geologische Bundesanstalt in ein weltweites Informationssystem eingebunden, das für entsprechende Anfragen den Staatsbürgern zur Verfügung steht.

Den Abschluss der Tagung bildete der Vortrag von Rolf Poeverlein über die Bergbaugeschichte und die Mineralien von Schwaz-Brixlegg. Der in Sammlerkreisen für seine profunden mineralogischen Kenntnisse bestens bekannte Vortragende stellte den Zuhörern diese klassische österreichische Erzlagerstätte mit hervorragendem Bildmaterial untermauert vor und schaffte dies trotz des umfangreichen Materials auch in einem guten Zeitrahmen.

Die die Tagung begleitende Mineralienbörse war gegenüber dem Frühjahr weit besser besucht und bot reichlich Gelegenheit für Diskussionen über alte und neue Funde. Die diesmal von Gerhard Ban bestens vorbereitete Sonderausstellung mit schönen Vitrinen, die die Oberpinzgauer Sammlergruppe liebenswürdigerweise leihweise zur Verfügung gestellt hatte, war dem bekannten Bleiberger Sammler Rudolf Hasler gewidmet. Hasler hat eine Reihe spektakulärer Bleiberger Mineralstufen dafür zur Verfügung gestellt. Als Kurator einer großen Sammlung, der um die Problematik von Leihgaben fragiler Objekte für Ausstellungen bestens Bescheid weiß, möchte ich ihm für seine tolle, unentgeltliche Mitarbeit bei dieser Schau, die

sicher sehr wesentlich zum Gelingen der Tagung beigetragen hat, auch an dieser Stelle sehr herzlichen Dank sagen. Es ist durchaus nicht selbstverständlich, dass Sammler wertvolle Objekte ihrer Sammlung so bereitwillig für einen öffentlichen Zweck zur Verfügung stellen! Wir können nur hoffen, dass die nun begonnene Ausstellungsserie Zukunft hat und sich unsere sammelnden Mitglieder möglichst zahlreich daran beteiligen.

Außer den beiden Tagungen wurden unter der Leitung von Dr. Josef Mörtl und Josef Penker bzw. Dr. Josef Mörtl und Franz Holzbauer auch Exkursionen zu den Erzlagerstätten im Nockgebiet bzw. zu Fundstellen der Saualpe unternommen. Über diese Exkursionen wird nachfolgend berichtet.

G. Niedermayr

FG MINERALOGIE UND GEOLOGIE – EXKURSIONEN 1999

1. Erzlagerstätten im Nockgebiet

Tag: 12. und 13. Juni 1999

Exk.-Leiter: Dr. Josef Mörtl und Josef Penker

Teilnehmer: 12

Die Lagerstätten im Bereich der Erlacher Hütte, Zunderwand und Erlacher bzw. Kirchheimer Bockscharte wurden uns durch die intensive Nachforschung von J. Penker wiederentdeckt und sind nun auch in der geologischen Karte von J. Pistotnik (1996) im Blatt 183 Radenthein vermerkt.

Diesen Punkten galt unsere Fachexkursion. Der erste von diesen waren die Haldenreste unter dem Stollen der Tor- oder Törlwand, der in hellbeigem, zuckerkörnigem, sandig abreibendem Dolomit eingetrieben ist. Die Teilnehmer konnten Stücke mit Hemimorphit, sowie neu Smithsonit und noch zu untersuchendem Fahlerz, vermutlich Tetraedrit, auflesen. Wegen des regnerischen Wetters wurden die Halden des Eisenbergbaues am Erlacher Bock nur gestreift.

Hämatit, Calcit und Siderit (umgewandelt in Goethit), auch Quarz-xx sowie als Seltenheit Baryt sind immer zu finden. Später der Besuch des Erzvorkommens vom Erlacher Bock, das 1975 anlässlich von geologischen Kartierungsarbeiten der Uni Graz von F. Haydari im Dolomit der Mitteltrias entdeckt wurde. Vermehrt kann Sphalerit, Fluorit neben Baryt und Hemimorphit gefunden werden. Die anderen Mineralien sind rarer. Der zweite Tag führte die Truppe über die Rote Burg zur Fahlvererzung unter den NW-Hang des Mallnock. Gängchen und Butzen von Tetraedrit in Magnesit/Dolomit mit Azurit, Partzit stehen als Funde bereit, in Dolomiten vom Mallnock zusätzlich noch Scheelit/Ferberit plus Wolframit. Die Vererzung in der Stolzalpendecke des Gurktaler Deckensystems zeigt Imprägnationen, Nester und Gängchen. Noch nicht genug, J. Penker führte zu einer Fluorit-Mineralisation an der Forststraße Roßgarten, gleich der des Erlacher Bocks, wie auch zu einer Lagerstätte mit Pyrit, untergeordnet Galenit – ein breit gefächertes Lagerstättenspektrum.

2. „Saualpe Süd“ – Auf den Spuren alter Fundstellen

Tag: 19. Juni 1999

Exk.-Leiter: Dr. Josef Mörtl unter Mithilfe von Franz Holzbauer, Dir. Valentin Leitner und Horst Sabath

Teilnehmer: 28



Abb. 7:
Einige Exkursionsteilnehmer unter der Zunderwand, Nockgebiet (12. Juni 1999). Foto: J. Mörtl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [190_110](#)

Autor(en)/Author(s): Niedermayr Gerhard

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie über das Jahr 1999 311-315](#)